



herzlichen dank

## wer uns unterstützt hat

### wer uns finanziell unterstützt hat

herzlichen dank an:

**de beers centenary ag schweiz stiftung**  
*(finanzielle unterstützung chorprojekte 2005)*

**migros kulturprozent**  
*(defizitgarantie chorprojekte 2005)*

**pro juventute**  
*(finanzielle unterstützung chorprojekte 2005)*

### wer uns aktiv unterstützt hat

herzlichen dank an:

*pierre burkhart (götti)*  
*barbara zumthurn (notationen)*  
*aregger (bühnenbau)*  
*karen lübben (bühnenbau)*  
*cammenzind (bühnenbau + materialtransport)*  
*thomas bayer (bühnenbau)*  
*roland baggenstoss (druck flyer)*  
*kinder von les bubblegums (bühnenbau)*  
*pia + zibu limmacher (abwart schulhaus sagen)*

### wer uns material zur verfügung gestellt hat

herzlichen dank an:

**apentro ag**  
*(industrie ventilatoren)*

**schreinerei bründler**  
*(drucklufttacker zur fixierung der theatervorhänge)*

**yvonne portmann**  
*(sonnenzelte)*

[www.igmusik-theater.ch](http://www.igmusik-theater.ch)



programm

sommerkonzerte

## les bubblegums

in concert

*chor und band der 5. und  
6. klassen schulhaus sagen  
ebikon*

donnerstag 20.00 uhr  
30. juni 2005

sonntag 19.00 uhr  
03. juli 2005

## the rabble

in concert

*chor und band der oberstufe  
wydenhof und der musikschiule  
ebikon*

freitag 20.00 uhr  
01. juli 2005

samstag 16.00 und 20.00 uhr  
02. juli 2005

patronat **IG musik+ theater**  
[www.igmusik-theater.ch](http://www.igmusik-theater.ch)

[...] "Musik und Kunst wirken sich phantastisch vorteilhaft auf die Entwicklung einer Persönlichkeit aus: auf Sozialverhalten, Kontaktfähigkeit, psychische und emotionale Stabilität, kreative Intelligenz. Die sogenannt musische Beschäftigung stärkt die Person, erweitert das Selbst, beflügelt die Phantasie, läutert den Geist. Und das sind doch, alles in allem, die viel zitierten Schlüsselqualifikationen für die Zukunft. Na also." [...]  
*Dr. Ludwig Hasler*



## in diesem heft zu finden

### les bubblegums

vom lampenfieber	5
von einem kalten morgen	9
vom kinderradio - looping	14
von sechstklassjungs	18
von unseren proben	19
playlist	18

### was uns beflügelt

von musikalischen impulsen	3
von musikalischem training	16

### IG musik + theater

wie wir arbeiten	6
wie wir arbeiten	7
wer wir sind	21

### the rabble

wer ist the rabble	4
von unseren proben	8
herzlich willkommen	12
von einer band - neverland	13
von drei wunderschönen jahren	15
playlist	23

### porträt

green day	10
adrian sieber - lovebugs	11
uriah heep	17
jaël krebs - lunik	20

### herzlichen dank

wer uns unterstützt	24
---------------------	----

### internet

alle texte und fotos finden sie auch unter:

[www.igmusik-theater.ch](http://www.igmusik-theater.ch)



## playlist

esch es verbie?

*wahlfach gruppe 2*

zu blöd

*wahlfach gruppe 2*

lady in black

*chor*

everybody

*chor*

meet you there

*vanesa + mirjam*

if tomorrow never comes

*fabienne*

the rose

*chor*

knocking on heaven's door

*chor*

durch die nacht

*meike + nadine + evelyne*

the reason

*céline*

### pause

right way

*neverland*

late

*neverland*

here without you

*chor + neverland*

eye of the tiger

*chor + neverland*

vamos a bailar

*anouk + noemi*

killing me softly

*chor*

hey oh!

*lala + debora*

sing for the moment

*maurus*

boulevard of briken dreams

*kay + marco + maik*

venus

*chor*

### porträt

green day

*Seite 10*

uriah heep

*Seite 17*



## playlist

I'm just a kid	<i>simple plan</i>
weather	<i>lunik</i>
pünktli	<i>züri west</i>
she cries for someone else	<i>dada (ante portas)</i>
gib mer ä chance	<i>baschi</i>
fahrlässig	<i>scream</i>
the most beautiful song	<i>lunik</i>
everybody knows I love you	<i>lovebugs</i>

## pause

school of rock	<i>zack's song</i>
läb dini tröim	<i>kisha</i>
slide	<i>lunik</i>
titelgschicht	<i>subzonic</i>
keine träne meh	<i>gölä</i>

## porträt

jaël krebs - lunik	<i>Seite 16</i>
adrian sieber - lovebugs	<i>Seite 5</i>



## von musikalischen impulsen

[...] Die moderne Gehirnforschung kann es sogar beweisen: Musikalische Impulse wirken sich phantastisch vorteilhaft aus auf das menschliche Gehirn und damit auf die Entwicklung einer Persönlichkeit: auf Sozialverhalten, Kontaktfähigkeit, psychische und emotionale Stabilität, auf Phantasieentfaltung, kreative Intelligenz. Aus Beobachtungen konnte man es schon immer folgern, jetzt weiss man es auch wissenschaftlich exakt: Die Beschäftigung mit Kunst und Musik stärkt die Person, erweitert das Selbst, beflügelt die Phantasie, läutert den Geist. Und das sind doch genau die vielbeschworenen Schlüsselqualifikationen für Zukunft. Doch statt sie schulisch ernst zu nehmen, kompensiert man sie später mit unsäglich törichten gruppendynamischen Kursen und Kommunikationsseminarien und Selbstversenkungs-Hokuspokus. Zu spät, zu blöd.

[...] Ungebildete Sinne sehen nichts, hören nichts, sie sind, im Wortsinne, schwachsinnig. Ein Jammer, nicht nur ästhetisch, sondern vor allem ökonomisch. Gerade das Zweckfreie, die Kunst, könnte sich als das Allzweckmässigste erweisen. [...]

*Dr. Ludwig Hasler: Geboren 1945. Dr. phil., Studium der Philosophie. Während vieler Jahre stellvertretender Chefredaktor beim «St.Galler Tagblatt», von 1998 bis 2001 Ressortleiter Kultur und Stellvertretender Chefredaktor der «Weltwoche». Gegenwärtig arbeitet Ludwig Hasler als freier Autor, als Dozent für Medientheorie an der Universität und der Pädagogischen Hochschule St. Gallen sowie als Lehrbeauftragter für Publizistik an der Universität Zürich. Seine Beiträge zu Kultur und Politik verraten den präzisen Zeitdiagnostiker.*



## wer ist the rabble

*the rabble*, dieser Name steht für den Schulchor des Oberstufenschulhauses Wydenhof und der Musikschule Ebikon. Die Schülerinnen und Schüler besuchen diesen Chor völlig freiwillig. Bis anhin war er kostenlos. Neu zahlen die Jugendlichen den üblichen Jahresbeitrag der Musikschule Ebikon. Geleitet wird der Chor seit dessen Gründung vor neun Jahren von Bruno Baumberger, Musiklehrer an der Oberstufe in Ebikon. Unterstützt wird er dabei vom Vorstand, der sich aus Vertreterinnen und Vertreter des Chores und der Band zusammensetzt.

Die Mitgliederzahl stieg über die Jahre stetig an, heute sind siebenzig Sängerinnen und Sänger. Geprobt wird einmal pro Woche. Selbstverantwortliches Handeln und Lernen stehen im Mittelpunkt; das Programm wird von den Jugendlichen in Absprache mit dem Vorstand und dem Chorleiter selber gestaltet. Für die jährlichen Abschlusskonzerte übernehmen die Jugendlichen die grösste Verantwortung: Songs arrangieren, Songs texten und komponieren, Bühne aufbauen, PA verkabeln, Video aufnehmen, fotografieren, Material transportieren, Cafeteria organisieren, Licht installieren, Lichtregie führen, Programmheft gestalten, Outfit planen, Tanz choreographieren, ... auch handhaben die Schülerinnen und Schüler das Absenzenwesen selbständig.

*the rabble*, das ist aber auch die Band des Schulhauses Wydenhof und der Musikschule Ebikon. Oft werden Schulchöre bei den Konzerten von Profibands begleitet, nicht so bei uns: Die Schulband probt zusätzlich einmal pro Woche, begleitet den Chor bei den meisten Proben und natürlich bei den Konzerten.



## wer wir sind

Hinter der Interessengemeinschaft **IG musik+theater** stehen Menschen, die Musik- und Theaterprojekte mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen fördern, unterstützen und begleiten.

Die Initianten der **IG musik+theater** arbeiten für die Schule Ebikon. Bruno Baumberger im Oberstufen Schulhaus Wydenhof als Musiklehrer und Guido Hügin unterrichtet als 5./6. Klassenlehrer im Schulhaus Sagen. Immer wieder stellen sie musikalische Projekte mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen auf die Beine.

Die IG musik+theater hat das Patronat für *the rabble* (Chor und Band der Oberstufe Wydenhof und der Musikschule Ebikon) und *les bubblegums* (Chor und Band der 5. und 6. Klassen Schulhaus Sagen, Ebikon) übernommen.



porträt

## jaël krebs - lunik

**Künstlername:** Jaël. Taufname Rahel Krebs. Da sie als kleines Kind das "R" als "J" aussprach, wurde sie zur *Jahel*.

**Freizeit:** liebt Spaziergänge, Kino, tanzt gern, liest viele Bücher (englisch- und deutschsprachige Romane sowie Sachbücher über die menschliche Psyche)

**Bevorzugte Bands:** Jaël dazu: "Ich habe keine Lieblingsbands, habe auch als Kind nie den Trend mitverfolgt und Bravo-Poster in meinem Zimmer aufgehängt. Viel eher hörte ich die Tonbandkassetten meines Vaters mit Songs aus den 60ern, 70ern und 80ern und machte damit Karaoke-Shows mit meiner besten Freundin. All die *Mani Matter*- und *Fritz Widmer*-Lieder sang ich in- und auswendig mit. Auch heute höre ich gerne Musik von Leuten, die musikalisch einen eigenen Weg verfolgen und sich treu bleiben, MusikerInnen, die mich mit ihren Texten, oder ihrer Musik berühren, wie *Coldplay*, *Sarah McLaughlan*, *Eva Cassidy*, *Lene Marlin*, *Sade*, *Tori Amos*, *Herbert Grönemeyer*, *Depeche Mode*, *Alanis Morissette*, *ZüriWest*, *Sting*, *Björk*, obwohl ich von einigen davon bloss eine CD habe. Je nach Laune höre ich auch gerne Soundtracks, wie zum Beispiel die von "*Jenseits der Stille*", "*Shine*", "*In the mood for love*" oder von "*Braveheart*", weil ich diese Ruhe und Weite mag, und wie die Musik ihre Bilder malt."

**Besondere Merkmale:** extrem harmoniebedürftig, Perfektionistin, deshalb manchmal etwas verbissen...

**Lunik:** Bin 1998 dazugestossen, ursprünglich angefragt, ob ich ein Song als Gastsängerin singen wolle. Dann haben sie mich grad behalten und ich sie auch... Lebensschule bis hierher. Wir haben zu viert schon eine Menge zusammen durchgestanden, und immer mehr sind mir die drei Jungs extrem wichtig geworden. Nur mit ihnen kann ich über gewisse Dinge reden, und sie verstehen es, wie niemand sonst. Wenn wir musizieren geschieht irgendwas zwischen uns, das ich gar nicht so recht beschreiben kann. Da verstehen wir uns sogar ohne zu reden. Lunik ist der Versuch meinen Traum zu leben, und eine gratis Psychotherapie.

**Motto:** Gib jedem Tag die Chance, der schönste deines Lebens zu werden. (*Twain*)



les bubblegums

## vom lampenfieber

Der Bass hat vier verschiedene Saiten. Eine E-Saite ein A, eine D und eine H-Saite. Ich spiele die Töne A, B, H, G, F, Fis, Gis und viele mehr. Den Bass nehme ich wie eine Gitarre in die Hand. Danach gehts ans spielen. Wie mache ich das? Ich drücke auf die Saite und zupfe am unteren Teil der Saite über dem Tonabnehmer. Damit ein sauberer Ton erklingt, drücke ich die Saite mit meiner linken Hand ganz fest. Jetzt muss ich nur noch die Töne können und ich kann *Slide* und andere Songs begleiten.

*Karina Aregger, Schülerin 5. Klasse*

Hallo zusammen, ich werde euch jetzt etwas über das Bassspielen verraten! Bass spielen beruhigt sehr und macht sehr viel Spass! Ich wollte schon lange mal ein Instrument spielen, doch ich kam nie dazu. Eine Bassgitarre zu spielen ist einfach und schnell zu lernen! Wenn man die Töne schon fast auswendig gelernt hat, bereitet es noch viel mehr Freude. Als ich zum ersten Mal Bassspielen lernte, habe ich es richtig genossen. Es war einfach toll. Zu Beginn habe ich beim 4/4 Takt nur immer auf den 1. Schlag gespielt. Dies war einfach, jetzt nach einem halben Jahr, kann ich schon andere Rhythmen spielen. Ich muss dann so in Gedanken mitzählen: 1 2 + 3 4 oder 1 2 3 4 +

Wenn *les bubblegums* das nächste Jahr auch ein Winter- oder Sommerkonzert machen, würde ich gerne wieder Bass spielen.

*Priscilla Wenderroscky Voney, Schülerin 5. Klasse*

Ich singe einen Part im Rock-Song *school of rock*. Wenn ich dann am Konzert vor Publikum stehe und singe, stelle ich mir vor, dass dies alles *Bosse* sind und ich es ihnen zeige! (So wie es die Kinder im Film *school of rock* von Mister Schneebly gelernt haben...) Lampenfieber habe ich bis jetzt keines. Beim Proben war es mir oft peinlich engagiert zu singen, jetzt hat sich dieses Gefühle gelegt. Ich hoffe, dass es mir am Konzert gelingt ausdrucksstark und mutig zu singen.

*Anamaria Stijepic, Schülerin 5. Klasse*



## wie wir arbeiten

Der eigentliche Startschuss für unsere Zusammenarbeit war Bruno Baumbergers Abschlussarbeit an der *Akademie für Kirchen- und Schulmusik Luzern*. So führten wir 1992 mit den damaligen 6. Klassen von Angela Burri und Guido Hügin aus dem Schulhaus Sagen das selbstgeschriebene Musical **2000 und eine Nacht** auf.

Dieses Projekt hat uns beflügelt. So entstanden in den folgenden Jahren weitere Eigenproduktionen wie: **Aladin und Xenia**, **Von einem Vampirabend oder einer Einladung zum Abschlussball** und die **Expedition ins Ungewisse**.

Aber auch bestehende Musicals wie **Tabaluga und das leuchtende Schweigen**, **De Stärn vo Bethlehem**, **E wunderbari Ziiit** und **Joseph** führten wir auf.

1996 hat Bruno Baumberger mit Jugendlichen aus dem Schulhaus Wydenhof **the rabble (Chor und Band)** ins Leben gerufen. Jährliche Abschlusskonzerte krönen seither die intensive Planungs- und Probenarbeit.

Ohne die Unterstützung von Freunden, Eltern und ehemaligen Schülerinnen und Schülern wären solche Projekte nicht zu realisieren. Viel technisches Material muss organisiert und zusätzlich gemietet werden.

Durch die Eigeninitiative der Kinder in Form von Arbeiten, für die sie sich einen "Lohn" verdienten, mit Hilfe von Sponsoren, Gönnern und den Einnahmen aus den Türkollekten gelang es stets die entstandenen Kosten selber zu decken.

Auch mussten wir uns entscheiden, wie wir längerfristig finanzielle Mittel einsetzen wollten. Zwei Möglichkeiten standen zur Auswahl: Entweder für jedes Projekt das notwendige Equipment mieten oder wir erstehen uns schrittweise eine eigene Ausrüstung, was auf Dauer weniger Kosten verursachen wird. Wir haben uns für letzteres entschieden. So entstand im Laufe der Jahre eine beeindruckende Infrastruktur an Musik- und Theatermaterial.



## von unseren proben

**Donnerstag, 17. März 2005** Heute Nachmittag haben wir uns ganz fest auf unsere Atmung konzentriert und zu ihr verschiedene Übungen gemacht. Eine hat mir speziell gut gefallen, nämlich jene, bei der wir dem grossartigen Sänger von *Lovebugs*, *Adrian Sieber*, mit seiner wunderschönen Ballade *A Love like Tides* zuhörten und seinen Atem kopierten. Gar nicht so einfach, denn viele atmen falsch. Beim Einatmen füllt sich der Bauch und entlädt diese Spannung beim anschliessenden Ausatmen. Und: der Bauch füllt sich, nicht die Brust.

Jetzt denkst du vielleicht: Was, atmen falsch? Das geht doch gar nicht! Atmen, das machen wir ja schon seit unserer Geburt und wenn wir dies nicht mehr tun würden, wären wir bereits vom Stängelchen Leben gefallen. Doch wie so oft: die natürlichsten Sachen erweisen sich als die kompliziertesten, sobald du sie konzentriert vollziehst! Während der zweiten Lektion haben wir den Refrain von *fahrlässig* miteinander Wort für Wort durchdiskutiert, damit alle von der gleichen Aussprache ausgehen.

Den anschliessenden Rocksong aus dem Movie *School of Rock* fegte mich nicht gewaltig weg. Die bereits von Sonnenbrand erhitzten Gesichter wurden durch die Wärme des Schulzimmers noch träger und unweigerlich damit verbunden passierte dies wahrscheinlich auch mit ihren Stimmen. Schade. Dafür konnte Herr Hügin mit den abgegebenen CD's an seine Schüler brillieren: In seiner Klasse hat jede Nase eine, während in den beiden Klassen von Herrn Walti und mir noch 20 Kids ohne CD leben. Herr Hügin meinte, dass dies ihm 20 Kaffees beschere; je eines vor und eines nach der Probe, da wir bis zu unserer *Probewoche* noch 10 Donnerstagnachmittagproben hätten.

Mit seinem doch eher übermässigen Kaffeekonsum konnte er mich nicht so recht schocken, da ich mich selber zu einem kleinen Kaffeejunkie verurteilen würde; doch nur noch 10 offizielle Proben? Hilfe, ich bekomme Herzflattern! Der Countdown läuft also und ich hoffe ganz fest, dass Herr Walti an der nächsten Probe wieder dabei sein kann, da er durch seine Abwesenheit (gute Besserung) heute sehr gefehlt hat!

*Martina Studer, Lehrerin 6. Klasse Schulhaus Sagen*



## les bubblegums

### von sechstklassjungs

**Donnerstag, 20. Januar 2005** Ihr fragt euch auch, weshalb vier Sechstklassjungs an einem Mittwochnachmittag freiwillig zweieinhalb Stunden in die Schule kommen und am Ende noch fragen, ob es am nächsten Mittwoch wieder möglich ist? Meines Erachtens nennt sich die Diagnose eindeutig "virus extremus musicus". Diese Infektion liess sich bis jetzt auch nicht durch vorübergehende ermüdende Probeerlebnisse stoppen: Jedenfalls spielten uns dieselben Jungs zu Beginn der Chorprobe ihre Bis-Jetzt-Geübt-Version von *I am just a kid* vor und ernteten dafür Applaus vom Chorpublikum.

Wer einen langen Atem hat und gleichzeitig dem Ton noch viel Raum geben kann, bewiesen sich alle gleich selbst beim Einsingen. Darauf folgte die Erkenntnis, dass Refrains, welche zweistimmig und nacheinander gesteigert gesungen werden, gleich den ganzen Song aufwerten und spannender gestalten. Nach der *Titelgschicht* mit instrumenteller Begleitung skizzierte Herr Hügin einen möglichen Konzertablauf mit Pause und Songauswahl.

Vor der Fortsetzung von *School of Rock* waren alle gefordert. Ganz viele Anweisungen mussten bei Teilen aus dem *Dadasong* umgesetzt werden: Den Anfang eines Tones leise anschlagen und dann ein wenig lauter werden, das ganze gerade umgekehrt, dazu noch bei 69 MitsängerInnen auf die Wortendungen von *face*, *emptiness* und *thoughtfulness* hören und gemeinsam abschliessen forderte einiges an Konzentration und Umsetzungsvermögen, wirkte sich jedoch auf eine tolle, aufmerksame, Probeatmosphäre aus.

Die angesagte dreiwöchige Pause wird allen gut tun - wir treffen uns nach den Fasnachtsferien, um die Songs fürs Schlusskonzert endgültig auszuwählen und dann mit einer intensiven Chor- und Bandprobezeit zu beginnen.

*Stefan Walti, Lehrer 6. Klasse Schulhaus Sagen*



## IG musik+theater

### wie wir arbeiten

Konsequent haben wir bei allen Projekten das Geld, das aus der Türkollekte übrig blieb, ausschliesslich für den Erwerb und Unterhalt von technischem Material eingesetzt.

Weitere spannende Fragen standen im Raum, die nicht ganz einfach zu beantworten waren: Wem gehört nun was? Wer kann über welche Ausrüstung verfügen? Wer ist für den Unterhalt des Materials zuständig? Wer kommt für Reparaturen und Ersatz auf?

So entschieden wir uns im Sommer 2001 die Interessengemeinschaft **IG musik+theater** zu gründen. Die Interessengemeinschaft hat sich dazu verpflichtet dieses Material zu betreuen und zu unterhalten. Auch stellt sie das ganze Equipment Kindern und Jugendlichen, aber auch Erwachsenen zu fairen Konditionen zur Verfügung.

Im Frühjahr 2004 haben Martina Studer, Stefan Walti und Guido Hügin, alle 5. und 6. Klasselehrpersonen aus dem Schulhaus Sagen, mit den Kindern aus ihren Klassen den Chor und die Band **les bubblegums** gegründet. Kurz vor den Sommerferien fand dann das erste Konzert in der «umgebauten» Turnhalle des Schulhauses Sagen statt. Dank dem grossartigen Einsatz der Kinder konnte schwarzer Theatermolton erworben werden, um damit die ganze Turnhalle von der Decke bis zum Boden auszukleiden.

Die **IG musik+theater** hat das Patronat für *the rabble* (Chor und Band der Oberstufe Wydenhof und der Musikschule Ebikon) und *les bubblegums* (Chor und Band der 5. und 6. Klassen Schulhaus Sagen, Ebikon) übernommen.

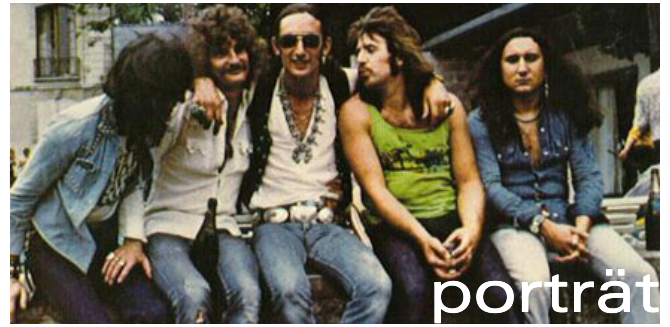


## von unseren proben

**Dienstag, 26. April 2005** Heute war ziemlich nasses Wetter, doch das konnte die gute Laune der Chorleute nicht trüben. Wir probten heute zum ersten Mal mit der neuen Band. Soviel ich weiss haben sie es super im Griff. Wir probten *Boulevard of broken dreams* und noch alle anderen Stücke, um unser Repertoire aufzubessern. Ich hoffe, das es langsam mal Frühling wird und Ihr?

**Dienstag, 19. April 2005** Heute war es wirklich eine gute Probe, doch ein paar waren sehr unaufmerksam. Einige von uns, darunter die Solistinnen *Noemi* und *Anouk*, haben heute etwas früher geprobt. Nur schon wegen diesen zwei genialen Stimmen muss man ans **the rabble** Konzert kommen. Ein wahrer Orhenschmaus. Wir sangen mit den Solisten die *Boulevard of broken dreams* von *Green Day* und sangen mit den Solistinnen die *Meet you there* von *Busted* mit. Heute wollten wir noch verschiedene Lieder für eine CD aufnehmen, die wir zum Proben für uns zu Hause verwenden können. Doch da die Zeit leider zuweit fortgeschritten war, mussten wir das ganze um zwei Wochen verschieben. Also nicht vergessen. Bitte erscheint alle am 4. Mai.

**Dienstag, 12. April 2005** Die Ferien sind vorbei und den Wintereinbruch vom Wochenende haben alle gut überstanden. Nicht alle waren gut gelaunt, ich vermute, dass uns der April ziemlich aufs Gemüt schlägt. Doch wir hielten uns wacker. Wir probten zum ersten Mal *boulevard of broken dreams* von *Green Day*. Diesen Song werden die Solisten am Auftritt zusammen mit dem Chor singen. Weiter probten wir dann noch *the rose, killing me softly* und *I`m here withoutyou*. Ach ja, nächsten Dienstag nehmen wir eine CD auf, um selber zu Hause üben zu können.  
*Maik Maggion, Schüler Oberstufe Wydenhof*



## uriah heep

**Lady in Black** Nur zwei Harmonien, beide auch von Hobbygitarrierten problemlos spielbar, dazu ein Refrain sozusagen ohne Worte (ah!), der sofort ins Ohr geht und auch noch drin bleibt - der garantierte Hit? Ja, denn Uriah Heeps *Lady in Black* gehört heute zu den unsterblichen Rocksongs, die fast jeder kennt und die auch in nächster Zukunft nichts von ihrem Bekanntheitsgrad verlieren dürften.

Der Erfolg diese Stücks dürfte allerdings nicht nur in der Tatsache der einfachen Spielbarkeit liegen. Sicherlich spielt auch der etwas rätselhafte Liedtext, der Spielraum für Interpretation lässt, dazu bei. Auf der Suche nach der Frage, wer die rätselhafte *Lady in Black* ist, soll zuerst Uriah Heep selbst zu Wort kommen: Zitat aus den Linernotes der LP *Salisbury*, auf der *Lady in Black* 1971 erschien: *Lady in Black, written early in November in Bradford, was inspired by the vision of an unknown girl*. Genaueres lässt sich von offizieller Seite nicht erfahren. Doch stösst man bei der Recherche im Internet oder anderen Pulikationen auf mögliche Inspirationsquellen. So wird aus dem englischen *Cheltenham* berichtet, dass zwischen 1882 und 1889 zwanzig Menschen eine mysteriöse *Lady in Black* gesehen hätten, die stets übereinstimmend beschrieben wurde. Auch in die Kategorie der übersinnlichen Erscheinungen gehört die Geschichte, die aus dem amerikanischen Bundesstaat Texas erzählt wird. Die *Lady in Black* war demzufolge die Frau eines spanischen Gutsbesitzers, die, des Ehebruchs beschuldigt, an einem Baum gehängt wurde und seitdem die Gegend dort heimsucht.

Wer diese Erscheinung selbst erleben will, dem sei der Highway 281 bei Alice, Texas empfohlen, wo Lastwagenfahrer sie schon des öfteren gesehen haben wollen. Das einzige was hier sicher ist, ist die Herkunft des Bandnamens der Gruppe Uriah Heep. Der wurde dem Roman *David Copperfield* des viktorianischen englischen Schriftstellers Charles Dickens entnommen.



## von musikalischen training

[...] Musikerziehung fördert ein emotional positiv aufgeladenes Klassenklima. Prof. Hans Günther Bastian, Musikpädagoge, möchte Kinder so früh wie möglich für Musik begeistern, da die intensivste Wirkung von Musikerziehung bei relativ kleinen Kindern zu erzielen ist. Hans Günther Bastian unterzog 8-9 jährige Schüler einem Musikalitätstest, anschliessend einem individuellen Intelligenztest, in dem es um Abstrahieren und gleichzeitiges Herstellen von Verknüpfungen ging. Nach der Auswertung weisen seine bisherigen Forschungsergebnisse darauf hin, dass musikalische Kinder häufig bessere Werte aufweisen. Ihre kognitiven Leistungen sind in der Regel besser, als die ihrer Altersgenossen. Diese Kinder weisen höhere Intelligenzquotienten auf. Welche Rolle spielt dabei das Erlernen eines Instrumentes? Für Hans Günther Bastian sind solche Ergebnisse kein Zufall. Sein Hauptinteresse gilt dem Zusammenhang zwischen Instrumental- spiel und der Intelligenzentwicklung der Kinder. In einer Langzeitstudie wurden ganz normale Kindern ohne musikalische Vorbildung aus dem Arbeiterbezirk Berlin Wedding, hoher Ausländeranteil, aus Familien ohne kulturellen background getestet. Diese Kinder im «Reinzustand» wurden über einen Zeitraum von 6 Jahren mit intensiver, erweiterter musikalischer Erziehung beglückt d.h., 2 Wochenstunden Musikunterricht in der Schule, dazu lernten sie ein Instrument und spielten ausserdem in Instrumentalgruppen zusammen, um zu sehen, wie nun nachzuweisen ist, welche Effekte tatsächlich der Umgang mit Musik mit sich bringt. In Los Angeles machten Forscher der University of California ebenfalls solche Studien in Vierteln mit ausdrücklich nichtprivilegierten Kindern, um der Kritik zu begegnen, nicht das Instrumentalspiel beeinflusse die Intelligenz der Kinder, sondern die Familie und das gesamte Umfeld seinen dafür verantwortlich. Beide Studien kommen zu dem Ergebnis: Musikalisches Training fördert bestimmte Komponenten der menschlichen Intelligenz, wie räumlich-zeitliches Vorstellungsvermögen = Grundlage für mathematisches Denken. Musik spielt die entscheidende Rolle bei der Entwicklung der Hirnrinde, weil sie die Nerven so anregt, dass die Kinder ganz allgemein im Stande sind, in räumlich-zeitlichen Kategorien zu denken.

Brigitte Langnickel-Köhler über

Prof. Hans Günther Bastian, Frankfurter Musikpädagoge  
Brückenbauer, Donnerstag, 10. Mai. 2001 Nr. 15



## von einem kalten morgen

**Samstag, 22. Januar 2005** Es ist kalt, sehr kalt. Der Pilatus ist in Wolken gehüllt. Es hat in der Nacht leicht geschneit. Kurz vor zehn Uhr stehen Stefan, Michèl und Cyrill mit ihren Istrumentenkoffern vor dem Schulhaus Sagen. Auch Yannic trifft gleichzeitig mit mir zur Probe von *the band* ein. Erwartungsvoll steigen wir hinauf ins oberste Schulzimmer mit der Nr. 22. Die Jungs verkabeln ihre Gitarren und Verstärker professionell, als hätten sie ein Leben lag nichts anderes gemacht. Auch meine Tochter ist mit von der Partie und ist mit einem Gitarrenkabel beschäftigt. Bald erklingen die ersten Töne, einzelne Saiten werden noch gestimmt. Auch dem E-drum entlockt Michèl die ersten kraftvollen *däg-d-dung-dung-täg's*. Stefan verteilt die Blätter. Es kann losgehen.

*I'm just a kid* von *Simple Plan* ist angesagt. Zuerst greift Cyrill beim Intro in die Saiten, bevor dann Michèl mit dem E-drum in die Strophe überleitet. Für diesen Song hat Yannic seine schwarze E-Gitarre gegen den Bass getauscht, damit er dem Song den nötigen Druck verleihen kann. Stefan spielt die Akkorde auf seiner E-Gitarre und singt zugleich die ersten Worte ins Mikrofon: *I woke up it was 7 waited till 11 just to figure out that no one would call I think i got a lot of friends but I don't hear from them*. Gegen halb elf Uhr stossen Sabrina und Lorena dazu und unterstützen Stefan beim Singen. Sie werden bei diesem Song den Part der *back-vocals* übernehmen. Ich erfahre, dass eigentlich Daniel den Song singen wird, er sich aber für die heutige Probe entschuldigt hat.

Meine Tochter Mia ist immer noch mit dem Gitarrenkabel beschäftigt. Als dann Michèl kurz nach elf Uhr aufbrechen muss, nutzt Mia die Gunst der Stunde und setzt sich ans E-drum. Eigentlich möchten die Jungs, dass ich sie am E-drum begleite, weil meine Tochter den 4/4 Takt ganz anders interpretiert als ich. Eh ist es schon viertel nach elf und die Jungs und Mädels packen zusammen. Gut gelaunt verlassen sie das Schulhaus. Auch Mia und ich brechen auf, Mia fragt noch: *Wie heisst de Bueb wo Gitarre gschpelt hed?* Es scheint, dass sie die Jungs sehr beeindruckt haben. Mich auch.

Guido Hügin, Lehrer 5. Klasse Schulhaus Sagen



## green day

Ende der 80er ist Punk verdammt tot, und Punkplatten liegen wie Blei in den Regalen. Fünf Jahre später sieht das schon wieder ganz anders aus - mit dem Erfolg von Nirvana ist Gitarrenmusik der härteren bzw. schnelleren Gangart wieder gesellschaftsfähig, Punkbands verkaufen ihre Scheiben millionenfach. Die beiden erfolgreichsten sind The Offspring und Green Day.

Letztere stammen aus Berkley im sonnigen Kalifornien. Sie gründen sich 1987. Zu der Zeit machen der 15-jährige Billie Joe Armstrong (Vocals und Gitarre), sein gleichaltriger Freund Mike Dirnt (aka Michael Pritchard, Bass und Backing-Vocals) und El Sobran-te (aka John Kiffmeyer, Drums) noch unter dem Namen Sweet Children Musik. Zusammen bringen sie ihre erste Single "Slappy Hours" auf Lookout!-Records raus.

Als 1992 *Kerplunk* auf den Markt kommt, macht das Album Green Day in der Punk- und Independentszene zu kleinen Stars und führt letztendlich dazu, dass die Jungs ihre Seelen an die böse Majorcompany Reprise bzw. Warner verkaufen - zumindest in den Augen einiger Fans. 1994 liegt der ganz grosse Braten auf dem Tisch: *Dookie* erscheint, und die Welt liegt Green Day zu Füßen. Insgesamt verkauft sich ihr Majordebüt mehr als elf Millionen Mal, sie spielen bei Woodstock II, haben wohl für den Rest ihres Lebens ausgesorgt, und das Punkrevival erlebt seinen Höhepunkt.

Erst im Herbst 2000 gibt es neues Material von Green Day. Der Versuch dieses Mal mit Scott Litt (R.E.M., The Replacements, Nirvana) als Produzent am Album zu arbeiten, wird nach kurzer Zeit wieder verworfen. Letztendlich ist *Warning* eine Platte geworden, die weg vom Punk, mehr in Richtung Pop und Songwriter-Style geht.

Erst nach vier Jahren schlagen sie wieder neue Töne an. Und was für welche: Mit *American Idiot* beginnen auch Green Day, im hohen Alter noch politisch (korrekt) zu werden. Nebenbei entfaltet sich ein Konzeptalbum, bei dem ein Song schon mal so lange dauert wie früher vier. *Punk-Oper* taufen eifrige Vermarkter das Epos. Bezeichnung hin oder her, die im Januar 2005 folgende Deutschlandtour ist komplett ausverkauft.



## von drei wunderschönen jahren

Ich wollte mich nur für die wunderbaren Konzerte bedanken, die ich mit Ihrer Hilfe erlebt habe. Überhaupt werden mir meine drei Jahre mit *the rabble* in bester Erinnerung bleiben. Schon jetzt fehlt mir das wöchentliche Proben mit dem Chor und wenn ich könnte, würde ich sofort wieder einsteigen!

Ich hoffe, dass es den Chor noch lange gibt und dass noch viele so begeistert mitmachen wie zu meiner Zeit. Ich werde mich durch das Tagebuch immer auf dem Laufenden halten und wer weiss, vielleicht tauche ich auch irgendwann mal bei einer Probe auf. Und wenn nicht, das Konzert werde ich hundert Prozent nicht verpassen! Was ich auch noch sagen wollte, ich finde es schön, dass Sie einige Fotos vom Sommerkonzert hier zeigen. Es erinnerte mich an das letzte Konzert und mir kamen fast die Tränen, denn es war einfach genial und dass man nie mehr mit dem Chor auf der Bühne steht, realisiert man erst einige Zeit danach.

Vielen, vielen Dank für diese drei wunderschönen Jahre, die ich mit dem Chor erleben durfte und die unvergesslichen Konzerte, die ohne Sie beide gar nicht möglich gewesen wären! Ich wünsche Ihnen und dem Chor alles Gute.

*Ehemalige Schülerin der Oberstufe Wydenhof*



## les bubblegums

### vom kinderradio - looping

#### Looping

*Die Sendung für Kinder und andere gescheite Leute: die Band  
Sonntag, 26. Juni, 19.00 bis 20.00 Uhr, DRS1*

*rpd.* Wenn Schülerinnen und Schüler ein Konzert geben, werden sie oft von Erwachsenen begleitet. In Ebikon wird der Schüler-Chor von einer Schüler-Band begleitet. Looping besucht die Band und lässt die jungen Musikerinnen und Musiker von ihren Proben, Erfahrungen, Lampenfieber und auch Träumen erzählen.

Looping stellt auch noch eine Super-Band vor: Am Samstag, 2. Juli finden in London, Berlin, Paris, Rom und Philadelphia unter dem Motto "Live 8" fünf Konzerte der Superlative statt. Die berühmtesten Stars unserer Zeit treten in diesen Städten auf. Was genau ist "Live 8"? Wer hat es organisiert, und wer macht mit?

### grussworte

Hi! I'm am the writer of the music of the *Kisha* single *Läb dini Tröim*. If I'm reading your webpage correctly, a children's choir you work with recently performed my song. I find this news exciting. Do you happen to have a recording of the performance? I'd love to hear it. Thank you in advance for taking the time to respond. I look forward to hearing from you! Best Regards.  
*Mitch Hunt - Split Pea Songs*



## porträt

### adrian sieber - lovebugs

**Marke:** Von Mama in die Wiege gelegt. Läuft besonders gut, wenn geölt mit gut gelagertem, rotem italienischem oder spanischem Traubensaft. Dazu sechs Saiten in wohltemperierter Stimmung. Olé!

**Hast du dich je einmal gefragt, weshalb du dich verliebt hast? Nicht, oder?** Es passiert halt einfach irgendwie und irgendwann. Genau so ist es bei mir mit der Musik. Immer wieder... Musik gibt mir den Halt im Leben, der nötig ist, um die Welt da draussen zu überleben. Da kann alles Bach ab gehen, die Musik kann dir niemand nehmen.

**Inspirierend:** Alle Musik, die aus dem Bauch und von Herzen kommt. Am liebsten live und direkt. Da spielt es dann überhaupt keine Rolle, von wem, von wann und von wo sie kommt. Hauptsache der Song gibt dir etwas und nimmt dich auf eine Reise mit. Heute bin ich grad bei Neil Young und Curtis Mayfield gelandet und morgen...? Keine Ahnung. Musik ist Nahrung und Droge. Die beste, die ich kenne!

**Sonstige Leidenschaften:** Ein Bad nehmen, gut schlafen und mit meinen Liebsten sein. Ausserdem esse ich gerne gut. Sehr. Vor allem Einfaches und Ursprüngliches. The real stuff. Keine Nouvelle Cuisine Scheiss und auch kein Fastfood. Ausserdem auch nichts, das mal fröhlich rumgehüpft, -geflogen oder gesprungen ist. Ausgenommen Meeresgetier: mit dem kenne ich kein Pardon.

[...] Aber was bedeuten all die grössten Geschichten der Welt, wenn deine eigene Tochter zur Welt kommt? Die Geburt von Emilie ist die wichtigste und schönste Geschichte in meinem Leben. Sie ist mein grösstes Geschenk!

**Nervtöter:** Da machen all die tollen Bands für Unmengen Geld coole Videoclips und dann siehst du sie kaum mehr auf Viva vor lauter Werbung, SMS Einblendungen und billigen Gameshows. Zum Kotzen echt!



## herzlich willkommen

Liebe Konzertbesucherinnen, liebe Konzertbesucher

Wieder neigt sich ein Schuljahr dem Ende zu und *the rabble* stehen wieder auf der Bühne. Für mich war es ein sehr schönes Chorjahr, in dem sich einiges getan hat. Unsere altgediente Schulband wurde durch eine neue Formation abgelöst, welche in zwanzig Proben dreizehn Stücke einstudiert hat. Tobias, Ramon, Sandro, Beat, Michael, Igor, Simon und Daniel probten absolut zuverlässig und leisteten eine tolle Arbeit.

Wie üblich in den letzten Jahren beginnt das Konzert mit Songs von Schülerinnen und Schüler der Abgangsklassen. Zwei Formationen präsentieren uns je ein Lied, welches sie im Wahlfach Musik komponiert haben. Ich staune immer wieder über die Kreativität dieser Jugendlichen.

*the rabble* präsentiert ihnen dieses Jahr 15 Solisten, so viele hatten wir schon lange nicht mehr. Es haben sich sogar noch mehr für ein Solo gemeldet, wir mussten einige auf nächstes Jahr vertrösten.

Übrigens feiern wir nächstes Jahr mit vielen anderen Jugendbands und Jugendchören unser 10 jähriges Jubiläum. Der Anlass findet vom **12. bis 13. Mai 2006** in der **Dreifachturnhalle Wydenhof** statt, diesen Termin sollten sie sich jetzt schon in die Agenda eintragen.

Doch jetzt wünsche ich Ihnen viel Vergnügen mit dem Chor *the rabble*, Bühne frei für 70 begeisterte Sängerinnen und Sänger.

*Bruno Baumberger*



## von einer band - neverland

Ein Teil der alten Band von *the rabble* spielt heute unter dem Namen *neverland* immer noch zusammen. Die IG musik + theater unterstützt sie mit Material und Probemöglichkeiten.

*neverland* wird nach der Pause mit zwei eigenen Songs den zweiten Teil des Konzertes von *the rabble* eröffnen. Freuen sie sich auf diese begabten jungen Musiker!